

Newsletter der Dokumentationsstelle Luft und Gesundheit - LUDOK. [Webversion](#).



Liebe Luftinteressierte

Unser Fokus des Februar-LUDOK-Newsletters liegt auf Studien zu Effekten langfristiger Ozonbelastung, tiefer Feinstaubbelastung und der weltweiten Krankheitslast durch Luftverschmutzung. Ausserdem stellen wir Ihnen eine interessante Übersicht zu Trends und Auswirkungen der Holz- und Biomasseverbrennung in Europa vor.

LUDOK Newsletter -
Februar 2016 ([PDF](#))

eine Dienstleistung
des Schweizerischen
Tropen- und Public
Health Instituts

im Auftrag des
[Bundesamts für Umwelt](#)

Ozon

Erhöhte Ozonbelastung ist bekanntlich mit kurzfristigen gesundheitlichen Effekten verbunden. Neuere Studien untersuchen vermehrt langfristige Effekte von erhöhten Ozonbelastungen.

- Zum Beispiel fanden Turner und Kollegen in der grossen Krebsvorsorgestudie mit über 600'000 Teilnehmern, dass eine um $20\mu\text{g}/\text{m}^3$ höhere Ozonkonzentration im Jahresdurchschnitt mit einem um 2% erhöhten Sterberisiko verbunden war.
- Green und Kollegen untersuchten kurz- und langfristige Effekte auf Indikatoren für Entzündung und Blutgerinnung und fanden neben Zusammenhängen mit Feinstaub unabhängige Effekte mit der langfristigen Ozonbelastung.

Gibt es sichere Werte für die Feinstaubbelastung?

Dieser Frage ging die amerikanische Studie von Shi et al. nach, welche das Sterberisiko in Abhängigkeit der kurz- und langfristigen Feinstaubbelastung untersuchte. Auch unterhalb der bestehenden Grenzwerte fanden die Forscher ein erhöhtes Sterberisiko.

Übersichten

Die kürzlich erschienene Global Burden of Disease Studie, welche untersuchte, welche Risikofaktoren am meisten zur Krankheitslast weltweit und in einzelnen Ländern im Jahr 2013 beitrugen, zeigte eine weiter steigende Tendenz für die Luftverschmutzungs bedingte Krankheitslast. In diesem Zusammenhang beschreibt die Studie mit der ID8521 die Entwicklung der Belastung mit Feinstaub und Ozon für die Jahre 1990-2013.

Dass die Energiegewinnung durch Holz und Biomasse auch für die entwickelten Länder relevant ist und in Bezug auf die Luftqualität relevanter werden wird, zeigt die narrative Übersicht von Sigsgaard et al., der dazu rät, in den nächsten Jahren den lufthygienischen Fokus nicht nur auf die verkehrsbedingte Luftverschmutzung zu legen.

Die Studien finden Sie wie immer unter: <http://ludok.swisstph.ch>

Freundliche Grüsse

Meltem Kutlar Joss und Daniela Dyntar